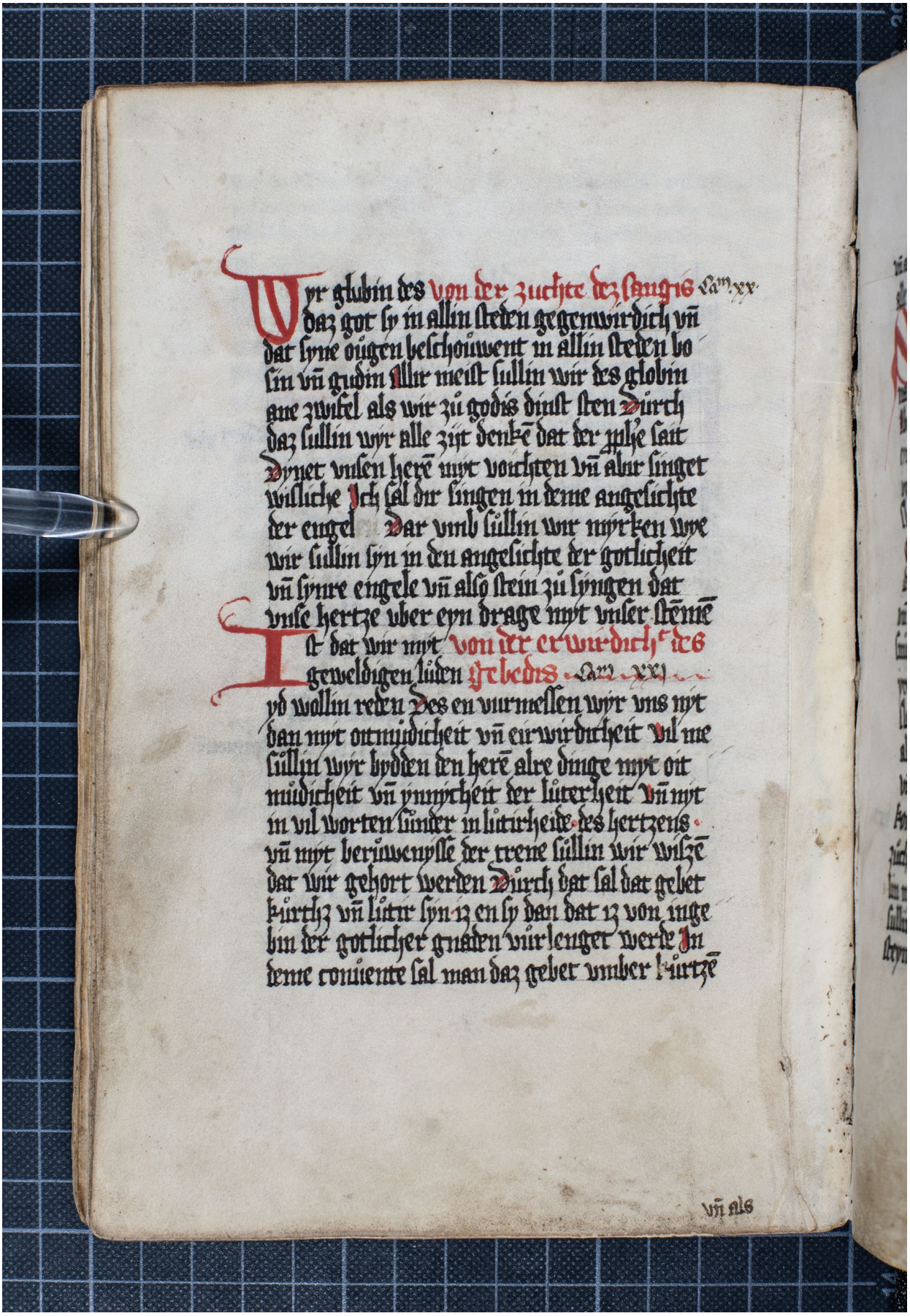
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37191
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Wyr glubin des von der zuchte dez sangis Cam. xx.
daz got sy in allin steden gegenwirdich vñ
dat syne oůgen beschoůwent in allin steden bo
sin vñ gudin Allir meist sullin wir des globin
ane zwifel als wir zů godis dinst sten Durch
daz sullin wyr alle zijt denkē dat der ꝓphe sait
Dynet vnsen herē myt voichten vñ abir singet
wisliche Ich sal dir singen in deme angesichte
der engel Dar vmb sůllin wir myrken wye
wir sullin syn in den angesichte der gotlicheit
vñ synre engele vñ also stein zů syngen dat
vnse hertze vber eyn drage myt vnser stēmē
Ist dat wir myt von der erwirdich^t des
geweldigen lůden gebedis Cam. xxi
yd wollin reden Des en vurmessen wyr vns nyt
dan myt oitmůdicheit vñ eirwirdicheit Vil me
sůllin wyr bydden den herē alre dinge myt oit
můdicheit vñ ynnycheit der lůterheit Vñ nyt
in vil worten sůnder in lůtirheide des hertzens
vñ myt berůwenysse der trene sůllin wir wiszē
dat wir gehort werden Durch dat sal dat gebet
kůrthz vñ lůtir syn iz en sy dan dat iz von inge
bin der gotlicher gnaden vůrlenget werde In
deme conůente sal man daz gebet vmber kůrtzē

vñ als